



Burg Herzberg und Martin Luther

Vor 500 Jahren reiste Martin Luther von Erfurt zum Reichstag nach Worms und später zurück nach Eisenach. In Worms bekannte er sich vor Kaiser, Kurfürsten und Kirchenoberhäuptern zur Reformation und weigerte sich, zu widerrufen. Daraufhin wurde er für vogelfrei erklärt und trat seine Rückreise unter Risiko für Leib und Leben an. Wir kennen Luthers gewählte Route aus authentischen Quellen recht gut und wissen, dass sein Weg auf der historischen Handelsstraße „durch die kurzen Hessen“, dem Abschnitt von Hersfeld nach Alsfeld (heute B 62), am 10./11. April 1521 an der Burg Herzberg vorbeiführte. Ebenso wählte er auch für seinen Rückweg die von Frankfurt am Main nach Leipzig führende Handelsstraße unterhalb der Burg Herzberg und kam hier am 30. April/1. Mai 1521 wieder vorbei. Die Burg wurde im 13. und 15. Jahrhundert zum Schutz dieser wichtigen Route gebaut und ausgebaut. Ob der Reformator den Herzberg besuchte, ist uns nicht bekannt. Doch von dieser mächtigen Festung (die größte Höhenburg Hessens) hat Martin Luther sicherlich einiges gewusst. Denn bei ihm in Wittenberg studierte auch Hermann von Dörnberg (□ 1496, † 1529), dessen Familie seit 1477 diese Burg besitzt. Die beiden freundeten sich an und drei Jahre bevor Landgraf Philipp der Großmütige konvertierte, führte bereits der junge Theologe von Dörnberg im Jahr 1523 die Reformation in seiner Heimatgemeinde Breitenbach am Herzberg ein. Danach erhielt Hermann von Dörnberg von seinem Landesvater noch einige Aufträge zur Umsetzung der Reformation in Hessen und starb dann sehr jung und unerwartet während einer Reise in Mainz, wo er auch beigesetzt wurde. Seinerzeit wurde spekuliert, ob Hermann von Dörnberg möglicherweise einer Vergiftung zum Opfer fiel, die eigentlich Luther gegolten hätte. Im Zuge der Reformationszeit fanden auf der Burg Herzberg auch Religionsgespräche bekannter lokaler Reformatoren mit und um Tilmann Schnabel (□ 1475, † 1559) aus Alsfeld statt, der auch bei Luther Theologie studierte und bei ihm promovierte.

*Quelle: Freiherr von Dörnberg'sche Stiftung Burg Herzberg
Forsthof Huhnstadt,
36287 Breitenbach am Herzberg*